

1.  
August an Franzen.

Mein lieber Franz!

Ich muß doch einmal an Dich schreiben, weil ich mich gern im Schreiben üben wollte. Ich wollte Dich auch fragen, wie weit du im Lesen und Schreiben gekommen bist. Gewiß wirst Du schon weiter seyn, als ich; denn ich bin nicht immer so fleißig, als ich wohl seyn könnte, und wie es meine Eltern gern haben wollen. Ich spiele noch immer gar zu gern, und damit geht oft der Tag hin, daß ich nicht viel thue. Ich will aber nun auch immer fleißiger seyn, damit ich andern guten Kindern nachkomme, und meinen Eltern Freude mache. Lebe recht wohl,